Aktuelle Aspekte der pädiatrischen Hämatologie

Mit dem Startschuss für die Gründung des neuen Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung (DZG) zur Kinder- und Jugendgesundheit wird es zwingend, auf die Alleinstellungsmerkmale der Kinder und Jugendmedizin zu fokussieren. Die Zentrifugalkräfte der notwendigen Spezialisierung, die an der Einheit des Fachs zerren, müssen durch spezialisierungsübergreifende Themen balanciert werden, da medizinische Exzellenz für Kinder und Jugendliche nur durch einen ganzheitlichen Zugang erreicht werden kann. Der sich entwickelnde Organismus unterscheidet sich grundlegend vom alternden Organismus. Wenn Kinder als zu klein geratene Erwachsene behandelt werden, sind die Ergebnisse schlecht. Alle größeren Kinderkliniken kennen hierfür genügend traurige Beispiele.

Hervorragende Beispiele für spezialisierungsübergreifende Themen liefert die pädiatrische Hämatologie: Auch wenn hämatologische Erkrankungen den gleichen Namen und sogar die gleiche Ätiologie haben können, sind die Pathomechanismen bei Kindern und Erwachsenen grundsätzlich verschieden: Zum Beispiel kann im frühen Lebensalter insbesondere beim Neugeborenen die Anämie ein frühes und der Blutdruckabfall ein spätes Zeichen des Blutungsschocks sein; das Gegenteil ist beim Erwachsenen der Fall [1]. *Esther Rieger-Fackeldey et al.* (München) erklären in ihrem Beitrag warum. Wer nur die Textbücher der Hämatologie des Erwachsenen kennt, so beeindruckend deren Spezialisierung auch ist, wird ein blutendes Neugeborenes nicht richtig behandeln.

Eine Thrombozytopenie ist eine häufige Auffälligkeit bei Früh- und Reifgeborenen. *Christof Dame* (Berlin) weist auf wichtige neue Aspekte hin, deren Kenntnis Voraussetzung für mutige Entscheidungen zur Vermeidung von Übertherapie ist („choosing wisely“).

» Beim Neugeborenen besteht bei einem Hb < 16 eine Anämie und bei einem Hb < 12 eine schwere Anämie

Mit der Migration stellen sich auch fachlich neue Herausforderungen an den Kinder- und Jugendarzt. Hämoglobinopathien zählen weltweit zu den häufigsten monogenen Erberkrankungen. Auch wenn sie in Deutschland längst bekannt sind, da die Migration nicht neu ist, sorgt die in den letzten Jahren enorm gestiegene Patientenzahl für besondere Herausforderungen. Bemerkenswert ist der hohe Anteil schwerkranker Patienten mit multiplen Komplikationen infolge einer nach unseren Kriterien inadäquaten Therapie im Herkunftsland. *Holger Cario* (Ulm) und *Stephan Lobitz* (Köln) liefern eine kenntnisreiche Übersicht praxisrelevanter Aspekte zu Thalassämien und Sichelzellerkrankheit.

Schwere Neutropenien können harmlos und selbstlimitierend oder chronisch und lebensbedrohlich mit Übergang in eine akute Leukämie verlaufen. *Julia Skokowa*, *Cornelia Zeidler* und *Karl Welte* (Tübingen und Hannover) beschreiben die exakte Diagnosestellung, die für die adäquate Therapie des Patienten von

größter Bedeutung ist. Die angeborenen, vererbten Neutropenien sind in ihrer Seltenheit „crucial, often cruel experiments of nature“, die kritische Einsichten in die normale und pathologische Hämatopoese ermöglicht haben. Die Verleihung der Henry M. Stratton Medal der American Society of Hematology an den deutschen Kinderarzt Karl Welte for „outstanding achievement in his careerlong pursuit of understanding neutrophil development and treatment“ zeigt, wie viel die Medizin insgesamt von der Beschäftigung der Pädiater mit seltenen Erkrankungen lernen kann.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre intellektuelles Vergnügen und neue Einsichten.

Mit den besten kollegialen Grüßen aus München.

Ihr

Stefan Burdach

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. S. Burdach

Kinderklinik München Schwabing – Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Schwabing, Städtisches Klinikum München (StKM) GmbH und Klinikum Rechts der Isar (AöR), Technische Universität München
Kölner Platz 1, 80804 München, Deutschland
stefan.burdach@tum.de

Interessenkonflikt. S. Burdach gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Brugnara C, Platt O (2009) The neonatal erythrocyte and its disorders. In: (Hrsg) Nathan and Oski's hematology of infancy and childhood, 7. Aufl. Saunders, Philadelphia (Tables 2–8)

In eigener Sache

Leitthemenübersicht Monatsschrift Kinderheilkunde 2018

Die Zeitschrift *Monatsschrift Kinderheilkunde* bietet Ihnen jeden Monat umfassende und aktuelle Beiträge zu interessanten Themenschwerpunkten aus allen Bereichen der Pädiatrie.

- 01/2018 Schwere Infektionen
- 02/2018 Ambulante Pädiatrie – Modelle der Primärversorgung
- 03/2018 HNO
- 04/2018 Reisemedizin
- 05/2018 Adipositas
- 06/2018 „Cyberpädiatrie“
- 07/2018 Autoimmunerkrankungen
- 08/2018 Gesunde Lebensführung
- 09/2018 Versorgungsforschung
- 10/2018 Blickdiagnosen
- 11/2018 Hämatologie/Hämostaseologie
- 12/2018 Mythen in der Pädiatrie

Alle Inhalte von *Monatsschrift Kinderheilkunde* finden Sie unter www.springermedizin.de/monatsschrift-kinderheilkunde.

SpringerMedizin.de bietet Ihnen Zugang zu allen elektronisch verfügbaren Ausgaben Ihrer Zeitschrift – unabhängig vom Beginn Ihres Abonnements.

Möchten Sie ein bereits erschienenes Heft nachbestellen? Einzelne Ausgaben können Sie direkt bei unserem Kundenservice zum Preis von je EUR 39,- zzgl. Versandkosten beziehen.

So erreichen Sie unseren Kundenservice:

Springer Customer Service Center GmbH
Kundenservice Zeitschriften
Tiergartenstr. 15, 69126 Heidelberg
Tel.: +49 6221 345-4303
Fax: +49 6221 345-4229
E-Mail: leserservice@springer.com